

NDB-Artikel

Güterbock, *Carl Eduard* Rechtshistoriker, * 18.4.1830 Königsberg (Preußen), † 9.7.1914 Königsberg (Preußen). (israelitisch, seit 1851 evangelisch)

Genealogie

V Eduard, Posthalter;

M Johanna Hirsch;

⊙ Königsberg 1857 Tony (* 1831), T d. Mühlenbes. Benjamin Reinicke u. d. Joh. Friederike Barkofski;

2 S, 1 T. - Vetter →Ferdinand Güterbock (1872–1944), ma. Historiker| (s. L).

Leben

Nach juristischem Studium in Königsberg (Promotion 1860) war G. Stadtrichter und seit 1861 Privatdozent, seit 1862 außerordentlicher und seit 1865 ordentlicher Professor in Königsberg (1905 emeritiert). Nach den Untersuchungen „Henricus de Bracton und sein Verhältnis zum römischen Recht“ (1866) und „De jure maritimo quod in Prussia saeculo XVI ... in usu fuit“ (1866) wandte sich G. der Geschichte des Strafrechts zu (Die Entstehungsgeschichte der Carolina, 1876). 1906 schrieb er „Byzanz und Persien in ihren diplomatisch-völkerrechtlichen Beziehungen im Zeitalter Justinians“ und setzte 1910 die deutschrechtlichen Untersuchungen in seiner Abhandlung „Zur Redaktion der Bambergensis“ fort. Dadurch ist die Entstehung der Constitutio Criminalis Carolina wesentlich mit geklärt. Die Carolina ist nicht aus einem Guß, sondern hat Änderungen und Zusätze durch Johann Freiherr zu Schwarzenberg wie auch durch die Abschreiber und Drucker erfahren. Am Schluß seines langen Lebens kehrte G. zu seinen Anfangsforschungen zurück und veröffentlichte noch 1914 „Studien und Skizzen zum englischen Strafprozeß im 13. Jahrhundert“.

Literatur

A. Gf. zu Dohna, in: Dt. Juristenztg. 19, 1914, Sp. 973 f.;

DBJ I (Tl. 1914). - *Zu Ferd. Güterbock*: W. Holtzmann, in: DA 8, 1951, S. 498 (W).

Autor

Hans-Kurt Claußen

Empfohlene Zitierweise

, „Güterbock, Carl Eduard“, in: Neue Deutsche Biographie 7 (1966), S. 290
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
